

(Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte. Herausgegeben vom Verein für Reformationsgeschichte, Bd. XXIV. Quellen zur Geschichte der Täufer VI. 2. Teil) C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh, 1956, 120 S. DM 11.—.

Was schon seit Jahrzehnten geplant war und schon bald nach Gründung unseres Geschichtsvereins als ein Ziel genannt wurde, ist nunmehr dankenswerte Wirklichkeit geworden. Die Täuferaktenkommission, der die Mennoniten Dr. Ernst Crous-Göttingen, Prof. Dr. H. S. Bender-Goshen/USA und Prof. Dr. C. Crahn, Newton/USA angehören, hat nach der Herausgabe mehrerer landschaftsmäßig abgegrenzter Quellenbände damit erstmals die Werke eines bedeutenden Täuferführers der Reformationszeit allgemein zugänglich gemacht. Nur einige wenige dieser Schriften waren in neuerer Zeit nachgedruckt oder in der Literatur über Denck in unvollständigen und nicht immer zuverlässigen Auszügen wiedergegeben worden. Mit der jetzigen Publikation ist der gewichtige Anfang zu einer ersten zuverlässigen und allen Anforderungen wissenschaftlicher Exaktheit entsprechenden Gesamtausgabe geschaffen worden, die es erlaubt, die Persönlichkeit und das religiöse Anliegen dieses bedeutenden Mannes unserer Geschichte in neuem Licht zu sehen.

Es ist besonders erfreulich, daß in dem Bearbeiter Walter Fellmann/Mönchzell (Baden) zum ersten Mal ein Forscher aus unserem eigenen mennonitischen Kreis aktiv bei der Edition der Täuferakten eingesetzt worden ist, nachdem zuvor nur beratende und finanzielle Mithilfe geleistet worden war. Es mag dem Theologen, der aus Gesundheitsrücksichten vorzeitig aus dem Gemeindedienst ausscheiden mußte, eine Genugtuung sein, daß er auf diese Weise der eigenen Gemeinschaft und der Täuferforschung einen wichtigen Dienst erweisen konnte.

Als Frucht mehrjähriger eifriger Bemühungen liegt eine Arbeit vor, die in jeder Hinsicht hoch befriedigen kann. An der Spitze des Bächleins, für dessen saubere und gediegene Gesamtherstellung unsere Druckerei Hch. Schneider-Karlsruhe zeichnet, ist auf Seite 8—19 eine sehr exakte und im einzelnen gut belegte Lebensbeschreibung Dencks gestellt. Sie ergänzt und berichtigt das seither bekannte Bild. Den eigentlichen Schriften Dencks, die nach dem jeweiligen Erstdruck originalgetreu wiedergegeben werden, ist jedesmal eine knappe Einführung des Herausgebers vorangestellt, die mit Anlaß und Inhalt vertraut macht. Ständige Hinweise auf den 1955 erschienenen 1. Teil (Bibliographie, von Pfarrer Georg Baring) zeigen, wie unentbehrlich jenes Heft zum Gesamtverständnis Dencks ist. Sprachliche Schwierigkeiten des Textes werden durch erläuternde Fußnoten soweit erklärt, daß auch der nicht wissenschaftlich gebildete Leser dem Gedankengang durchaus folgen kann. Anklänge an zeitgenössisches Schrifttum, das der Herausgeber mit großem Fleiß studiert hat, werden gleichfalls in Anmerkungen wiedergegeben, ohne daß natürlich hierbei Vollständigkeit erstrebt werden konnte.

Höchst wertvoll ist das Begriffs- und Sachregister, weil man sich damit schnell und zuverlässig über bestimmte Anliegen orientieren kann.

Reproduziert sind folgende Schriften:

1. Das Bekenntnis vor dem Rat zu Nürnberg. 1525.
2. Was geredt sei, daß die Schrift sagt. 1526.
3. Vom Gesetz Gottes. (1526).
4. Wer die Wahrheit wahrlich lieb hat. (1526).
5. Von der wahren Liebe. 1527.
6. Ordnung Gottes (1527).
7. Widerruf. (1528).
8. Etliche Hauptreden 1528.

Es kann nicht der Sinn dieser Besprechung sein, auf die Schriften im einzelnen einzugehen. Doch steht zu hoffen, daß nach der jetzt gegebenen soliden Grundlage unsere Täuferforscher auch an die Auswertung herangehen werden. Zuvor jedoch darf noch mit Spannung auf den bereits angekündigten 3. Teil gewartet werden. Er soll enthalten: „Der Prophet Micha, deutsch und ausgelegt“, „Hans Dencks Niederschrift über die Taufe für Johannes Bader in Landau“, Gedichte, Briefe und das Gutachten der Nürnberger Prediger.

Paul Schowalter